

Einzelpreis 30 Mark.

In Loda ohne Zustellung wöchentlich 175 M., und monatlich 70 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 200 M., u. monatlich 800 M. durch die Post bezog. monatl. in Polen 800 M. Ausland 1600 M.

Die 7-gestaltete Nonpareillezeile 40 Mark; Reklamen: die 4-gestaltete Nonpareillezeile 200 M. Eingesandt im lokalen Teile 20 M. für das Korpuszettel; für das Ausland kommt ein Valutazuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Vorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezaubert. Unverlangt eingesandte Materialien werden nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Nr. 57

Freitag, den 10. März 1922

5 Jahrgang

Erblich belastet.

"Nichts vergessen und nichts hinzugelernt..."

Die politischen Ereignisse der letzten Zeit in Warschau müssen einen jeden Mann, dem es aufrecht am Herzen liegt, daß dieses unser freigewordene Neupolen sich nicht wieder zu einer Jeihnenhochburg des 18. Jahrhunderts umgestaltet — mit Kummer und Besorgnis erfüllen. Es scheint wirklich so, als ob die "traditionell-tolerante" Rasse gegen welche wir alle, sowohl gerechtendende Polen wie Deutsche, Juden und Russen uns seit drei Jahren so bitter zu wehren haben, immer mehr die Gewalt an sich reißt und die Oberhand bekommt; im Sejm, in der Presse, in den obersten Schichten der Beamenschaft, in der Armee — mit einem Worte: auf der ganzen Linie...

Es ist die schwarze Reaktion, welche überall ihre freiheitswürdige Hand ausstreckt. Es ist, als ob der schreckliche Erbfluch, mit dem der Allmächtige vor 150 Jahren das Blut der verierten Schachta belastet hat, wie ein Gespenst aus dem dunklen Grabe der Vergangenheit aufgerstanden sei und heute wieder in Warschau zu spuken beginne. Wie soll es einem da nicht bangen werden, wenn man es deutlich sieht, daß gegen die Staatsverfassung vom 17. März 1921, auf das Einzige, worauf wir alle stolz sein können — von allen Seiten Sturm geladen wird? Wie soll es einem wirklichen Patrioten dieser Republik nicht um die nächste Zukunft des Staates bangen werden, wenn er sieht, daß alle die Träume von dem Aufbau eines prachtvollen Staatspalastes der Freiheit im modern-amerikanischen Stil an der Weichsel Ufern eben nur ein kindlicher Traum war? Eine Illusion ohne reelle Unterlagen! Der unverlässliche Patriot stellt sich immer öfter die peinliche Frage: sind die 4 Nationalitäten des Weichselbeckens, aus welchem Präsident Wilson einen lebensfähigen Staat, "Republik Polen" genannt, zu schaffen bestrebt war, in Wirklichkeit nur eine Herde von slavisch-gefürsteten Geschöpfen, welche in den Gefüßen des Pan-Dziadzic hinein geboren, teinesfalls aber in einen Palast freier Menschheit?

Wollen wir eine kleine Rückschau auf die letzten Wochen halten. Es wird im Sejm das Wahlgesetz, also die Grundlage des ganzen künftigen Lebens dieser Heimat geschaffen. Der gesunde Verstand und die unverlässliche Gerechtigkeit sagt uns, daß wenn die deutsche Nationalität 8 vom Hundert, die jüdische 12 vom Hundert und die russisch-ruthenische ca. 20 vom Hundert der gesamten neuopolnischen Nation ausmacht, die Volksvertretung dieser drei Nationalitäten (Minderheiten) durch das neue Sejmwahlgesetz berarbig geregelt werden müßt, daß von den 400 Abgeordneten sechs die Deutschen wenigstens dreißig, die Juden über vierzig und die Russen und Ruthenen achtzig Sitze erhalten. Was geschieht jedoch in der Sejmkommission? Pater Lutoslawski drückt einen Geschenkwurf durch, welcher den völkischen Minderheiten nicht 40 vom Hundert der Mandate, sondern höchstens nur 30 Abgeordneten-Sitze im ganzen zusichert... Es sollen also alle drei Volksminderheiten Neuopols neuerwegen fast die Hälfte von den 400 Stimmen im Sejm inne haben, sondern weniger als ein Zehntel, und volle neun Zehntel soll die eine mit diesen drei Nationalitäten "gleichberechtigte" urspolnische Nationalität für sich allein behalten!

So soll es also im Warschauer Parlament aussiehen? Und zu verdanken werden wir es einer Rasse haben, welche schon daran arbeitet, um aus Polen ein Volk der Finsternis zu machen...

Nun die Armee. Dieselbe Jesuitenumtriebe! Es wird mit Vollkampf eine Gesetzesvorlage durchgebaut, die es einem jeden Bürger, der ehrlicherweise kein deutsches, jüdisches oder russisches Volkstum kennt, unmöglich macht, den Offiziersgrad in unserer polnischen Armee zu erlangen, obwohl doch in ihren Reihen fast ein jeder zweite Soldat nich... polnischen Gebürtiges ist... Der große Feldherr Napoleon meinte: "Schlecht ist derjenige Soldat, welcher in seinem Bußniß nicht die Hoffnung trägt, einmal zum Feldmarschall befördert zu werden." Fast will es scheinen, daß es den Herren vom Warschauer Generalstabe daran gelegen sei, daß die Hälfte unserer polnischen Armee nicht aus guten, sondern aus schlechten Soldaten besteht? Außerdem wird den Militärgefechtsen Lutoslawskis Gefüllung freigesetzt, die Mannschaften in den Kompanien in väterlicher Weise "patriotisch" zu beeinflussen, was dann dazu führt, daß den Juden die Bärte abgeschnitten und andere zum Teil noch viel verschlagener "Heldentaten" vollbracht werden.

Und die Folgen dieser "Erziehung"?

Noch einen Blick wollen wir auch auf die auswärtige Politik Neuopols wer-

fen. Die uns wohlwollenden Staatsmänner des Westens, Professor Wilson, Lord Curzon und viele, viele andere Männer, die doch etwas mehr Staatsfahrung besitzen als die Warschauer Komitee von der diplomatischen Bühne, haben uns oft und wieder holt davor gewarnt, irgend welche Ländereien, welche nicht ein ethnographisches Ganze mit dem Kern des Landes an der Weichsel bilden, an sich zu reißen. Der Westen möchte ausdrücklich, daß Polen dem Umfang nach einen kleinen, durch seine innere Konstitutionierung aber machtvollen und gesunden Staatsorganismus bilden. Aber die Kuttenträger scheren sich nicht um die Wohlfahrt unseres Vaterlandes. Rom hat ja seine internationale Pläne.... Dem Moloch der Erroberung des "schismatischen" russischen Öens wird die Zukunft der polnischen Republik in den Nächten gesleudert. Teodorowitsch, Scheptyci, Fulmann, Majewitsch, Lutoslawski — ein ganzer Schwarm von schwulen Raben über den künftigen russisch-polnischen Schlachtfeldern an der Dün, der Memel, der Wilga, am Bug, am Dnieper....

Die schwarzen Ratten — Polens Erbfluch — heut wie 1772....

Ein Fluch für die Nation ist es, wenn den Priestern gestattet wird, die Geschichte des Landes zu bestimmen. In einem Lande, wo ein General superintendent oder ein Bischof sich mit Nationalitätenhader, mit Territorialansprüchen, mit Bankorganisationen, mit Diplomatien, Zug, Zug und Gewalttätigkeiten beschäftigt, anstatt vor dem Altare es Allmächtigen kniend für uns zu beten, anstatt täglich Arme in ihren Dachkammern und Kellerwohnungen zu besuchen und anstatt uns allen zum Vorwile der Menschenliebe, der Selbstausprägung und der Tugend zu dienen — da kann man nur betrübt in die Zukunft blicken. Denn wo die elenzlichen Diener Gottes ihren Herrn verlassen, da verläuft auch gewöhnlich der Herr das Volk und verhangt ein schreckliches Strafgericht über das ganze Land.

So ist es diesem Lande vor hundert fünfzig Jahren ergangen. Soll dieser Erbfluch Polens noch lange über uns lasten?

Dr. v. Behrens.

In seiner Nr. 67 veröffentlicht der "Robotnik" einen Aufruf an die Polnische

Sozialistische Partei, den wir im Auszuge wiedergeben. Es heißt darin:

"Genossen! Bürger!"

In der Nacht vom 2. zum 3. März hat ein Teil der Wilnaer Delegation, die der Vereinigung der "nationalen" Fraktionen und Gruppen angehört, die Unterzeichnung der Akte der Vereinigung des Wilnagedietes mit der Republik Polen abgelehnt und damit Polen der Welt gegenüber in noch nicht dogmatischer Weise bloßgeflekt, daß Schicksal Wilnas durch neue ungeheure Schwierigkeiten gefährdet und eine Regierungskrise in einem Augenblick herausbrechen, wo die auswärtige Politik des Staates in eine Periode entscheidender Entscheidungen übergeht, wo in Warschau die Vertreter der baltsischen Staaten zusammenkommen, wo in einigen Wochen auf der Tagung der europäischen Staaten in Genua über das wirtschaftliche Schicksal Polens entschieden werden wird.

Die eigentlichen Urheber dieses Vorgehens sind die Abgeordneten: Pfarret Kazimir Butowski, einer der Führer der Nationaldemokraten und Ludomir Czerniawski, der Führer der Christlich-Nationalen Arbeitspartei, die die Wilnaer Delegierten aufzehrten, um eine reaktionäre Regierung bilden zu können. Die bis in ihre Grundfesten erschütterte öffentliche Meinung fordert Ausklärungen. Wir erachten es für unsere Pflicht, uns an die öffentliche Meinung zu wenden und sie zur Ergreifung von Maßregeln aufzufordern, gegen die Anarchie verbreitende Arbeit der wilhelminischen Führer der Klerikalen Reaktion und des irrsinnigen Nationalismus.

Genossen! Bürger!

Die Arbeiterklasse und die gesamte polnische Demokratie haben eine einheitliche Front:

gegen eine Regierung der Reaktion!

gegen die Anarchie und die Willkür der Klerikalen und Nationalisten!

gegen die Bertümmerung des polnischen Staates durch einen Aufbrauch der Rechten!"

Der Aufruf ist vom 8. März datiert und unterzeichnet vom Hauptvollzugsausschuß der Polnischen Sozialistischen Partei und der Vereinigung der Polnischen Sozialistischen Abgeordneten des gelegenen Sejms.

Eröffnung der Vorkonferenz der Kleinen Entente.

Wien, 9. März. (Pat.) Aus Belgrad wird gemeldet: Vorgestern traten die Vertreter Südslawiens, der Tschechoslowakei und Polens zu einer Vorbereitung zusammen. Der Vorsitzende erläuterte in seiner Begrüßungsansprache die Aufgaben der nunmehr beginnenden Konferenz. Die Vollsitzungen werden am 8. März ihren Anfang nehmen.

Vorstehende Depesche ist bezeichnend für die Arbeitsweise der Polnischen Telegraphen-Agentur. Ganz abgesehen davon, daß sie derart wichtige Medien nicht auf direktem Wege aus Belgrad — sondern via Wien übermittelt, berichtet sie — es ist ein Sammel! — am 9. März über Plenarsitzungen, die am Vortage begonnen sollen!

Belgrad, 9. März. (Pat.) Heute morgens ist hier die rumänische Delegation zur Konferenz der Kleinen Entente eingetroffen. Die Eröffnung der Konferenz erfolgt heute nachmittags. Morgen werden verschiedene Ausschüsse gebildet, die mit ihren Arbeiten sofort beginnen sollen. Vollsitzungen werden in der nächsten Woche stattfinden.

Rußland und Genua.

Die Bedingungen für die Zulassung Russlands zur Genuener Konferenz

Danzig, 8. März. (Pat.) Aus London wird berichtet: Diesige russische Kreise erhielten aus gut unterrichteter Quelle die Nachricht, daß sich Lloyd George und Boncarts über die Bedingungen für die Zulassung Russlands zur Konferenz in Genua verständigt haben. Auf Grund dieser Verständigung sollen der russischen Delegation folgende Bedingungen in Form eines Ultimatums vorgelegt werden:

1. Anerkennung der russischen Kriegsschulden;

Escheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage täglich fröh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Petrikauer Straße 86, Tel. 686

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitnehmerleistung oder Auspferzung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in:
Alexandrow, Bialystok, Chełm, Kalisch, Kolo, Konstantynow, Lipno, Lublin, Rypin, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Włocławek, Bydgoszcz-Wola, Szczecin usw.

politische Linie kritisieren, die Rechte dagegen mit ihren Aufrufen seine Politik ins Wanken brachte, er es für unmöglich erachtete, weiter auf dem Posten eines Außenministers zu verbleiben. Schließlich gab Skirmunt dem Drängen Poniatowskis nach und erklärte, daß er einen endgültigen Entschluß nach einer Verständigung mit dem Staatschef fassen werde. Skirmunt begab sich hinunter ins Verdere.

Poniatowskis Standpunkt in der Wilnaer Frage.

Warschau, 8. März. (Pat.) Nach einer Befreiung des Ministerpräsidenten Poniatowski mit dem Marschall Tropczyński erklärte ersterer, die Wilnaer Angelegenheit müsse in der Weise erlebt werden, daß die Angestellten in ihrer ersten Fassung, ohne Änderungen und Zugaben, unterzeichnet würden. Die von den Fraktionen des Wilnaer Sejms vorgeschlagenen Beschlüsse und Formeln könnten dem gesetzgebenden Sejm vorgelegt werden. Im Verlauf der Beratungen führte der Sejmpräsident noch eine Reihe von Kompromißvorschlägen an, die der Ministerpräsident als unannehmbar bezeichnete.

Das gigantische Budget Polens für 1922.

Das neue polnische Budget für 1922, das Ende der kommenden Woche der Finanzkommission vorgelegt wird, balanciert, wie aus Warschau gemeldet wird, in Ausgaben und Einnahmen mit 800 Milliarden Mark, wovon 270 Milliarden für Abschreibung von Schulden an das Ausland angelegt sind.

Das Inkrafttreten des deutsch-polnischen Transitvertrages.

Schaffung eines Schiedsgerichtshofes in Danzig.

Das Pressebüro des Außenministeriums teilt, wie die Polnische Telegraphenagentur aus Warschau meldet, mit, daß der Staatschef die Ratifikationsurkunde des in Paris am 21. April 1921 zwischen dem Deutschen Reich einerseits und Danzig und Polen andererseits abgeschlossenen Vertrages über die Regelung des Transitverkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Teile des Deutschen Reichs durch das Danziger Gebiet und des Verkehrs zwischen Polen und Danzig durch Ostpreußen unterzeichnet habe. Mit dem Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden erlangt der Vertrag Gesetzeskraft und seine einzelnen Teile, die die verschiedenen Verkehrswege betreffen, treten zu den vorgesehenen Terminen in Kraft, und zwar der militärische Transitoeverkehr nach Danzig von einem Monat, der Durchgangsverkehr von Automobilen, Motorräder und Schiffen nach Ablauf von drei Monaten, der Transitoeverkehr der sogenannten privilegierten Eisenbahnlinie, d. h. der Verkehr der besonderen Züge, deren Passagiere kein polnisches Visum benötigen, tritt am 1. Juni d. J. zusammen mit dem Post-Transitoeverkehr in Kraft. Der gewöhnliche Durchgangsverkehr, d. h. der Transito von Eisenbahnzügen, die nicht für diese besonderen Zwecke bestimmt sind, wird erst nach Abschluß eines Abkommens mit Deutschland über den Nachar-Eisenbahnverkehr in Kraft treten.

Das Inkrafttreten des Vertrages wird, wie es in der offiziellen Mitteilung des polnischen Außenministeriums heißt, keine größeren Änderungen in der gegenwärtigen Lage des Verkehrs mit Deutschland und Ostpreußen bringen, da das zur Zeit funktionierende Eisenbahntransit-Protosystem den Anforderungen sowohl des Personen- wie auch des Güterverkehrs genügt. Es wird dagegen gewisse Erleichterungen in Pauschalgeleisungen sowie im Automobil- und Schiffsverkehr bringen. Um alle zwiespältigen Fragen, die sich aus der Auslegung der Bestimmungen des Vertrages ergeben könnten, zu entscheiden, wird ein Schiedsgerichtshof mit dem Sitz in Danzig eingerufen werden, der aus einem polnischen, einem Danziger und einem deutschen Richter und einem durch die vertragsschließenden Parteien gewählten Schiedsrichter bestehen wird. Dieser Gerichtshof wird befugt sein, die Streitigkeiten zu entscheiden, die zwischen den Parteien bei der Anwendung der Bestimmungen des Vertrages in die Praxis entstehen könnten.

Die Summe der geleisteten deutschen Zahlungen.

Paris, 8. März. (Pat.) Die Reparationskommission veröffentlicht einen amtlichen Be-

Gardinien

auf Meter sowie abgepaßt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, die noch vor der Steigerung eingelaufen, jetzt neueste Stoffe für Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Damenschädel, Chorivis, Garbardia usw. 907

Schmehel & Rosner, Lodz, Petrikauer 100, u. Filiale 100.

verhände eine Versammlung statt, auf der die Delegierten über die Verhandlungen mit den industriellen Bericht erstatteten. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß die Erhöhung bei einem Lohnzins von 18 Mark 4 Prozent und bei einem Lohnzins von 47 Mark 33 Prozent beträgt. Redner ist der Meinung, daß eine größere Lohnherhöhung nicht erzielt werden könnte, denn die Fabrikanten würden, da sie sahen, daß der Streik nicht beginnen, an ihren Bedingungen festgehalten haben. Lohnherhöhung für die Säge über 47 Mark bilden den Gegenstand weiterer Verhandlungen. Dieser Bericht ruft eine lebhafte Ausprache unter den Versammelten hervor. Einige Redner sind der Meinung, daß eine solche Erledigung dieser Angelegenheit keinen Nutzen gebracht hat. Den Delegierten wird vorgeworfen, daß sie, statt eine Versammlung einzuberufen, auf eigene Faust gehandelt haben. Auf Grund des abgeschlossenen Vertrages haben die ungelehrten Arbeiter keine Lohnherhöhung erhalten. Die Redner sprechen sich für einen rücksichtslosen Streik aus, der solange dauern soll, bis die Fabrikanten sämtliche Forderungen der Arbeiter angenommen haben werden.

Herr Kaluzynski weist darauf hin, daß es nicht möglich war anders zu handeln, da auf den Arbeiterversammlungen gegen den Streik gekämpft wurde. Infolgedessen glaubten die zur Verhandlung entstandenen Delegierten, daß die Angelegenheit erledigt werden müsse, ohne zum Streik zu greifen. Was dagegen die Söhne der ungelehrten Arbeiter betrifft, so ist es klar, daß ein Arbeiter, der Prozess und Wissen besitzt, mehr verdienen muß, da er für seine Arbeit verantwortlich ist. Dieser Unterschied ist überall anerkannt und kann nicht beseitigt werden. Redner fordert die Arbeiter auf, den Streik in den Fabriken nicht zu beginnen, da weitere Verhandlungen noch im Gange sind. Nach Beendigung der selben wird eine allgemeine Versammlung einberufen werden, die das Ergebnis der Verhandlungen mit den Industriellen prüfen und einen Beschluss darüber fassen wird. Damit soll die Versammlung ihr Ende.

Streik in den Gutfabriken Wie bekannt, haben die Arbeiter in den Fabriken Karl Wöppert sowie Baruch und Perla eine Erhöhung der Löhne um 80 bis 125 Prozent gefordert. Zur festgesetzten Frist fand eine Beratung der Arbeiter mit den Fabrikanten statt. Die letzten boten eine 20 prozentige Lohnherhöhung für alle Arbeiter ohne Unterschied. Die Arbeiter lehnten diese Bedingungen ab, und die Konferenz wurde abgebrochen. Im Zusammenhang damit fand eine Versammlung statt, auf der Herr Friedrich zur Konsulat Bericht erstattete. Nach einer längeren Ausprache wurde beschlossen, daß jede Abteilung in ihrer Fabrik mit dem Fabrikbesitzer besonders verhandeln soll. Da sich die gelernten Arbeiter mit den Bedingungen der Fabrikanten nicht einverstanden erklärten, wurde beschlossen, den Streik zu beginnen.

Von der deutschen Schulvereinigung Der weltliche Vorstand schreibt uns: Alle Lehrer, Kuratoren und Vormünder der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache werden erzählt, sich am Sonnabend, den 11. d. M., um 8 Uhr abends zwecks näherer Besprechung in Anlegenhheit der Gründung einer besonderen Sektion beim Deutschen Schul- und Bildungsverein im Schulhof in der Andrzejafstr. 52, Ecke Lipowa, recht zahlreich einzufinden. Es wäre sehr erwünscht, daß sich zu dieser Versammlung auch recht viele Eltern und die Leiter der Selbsthilfen einfinden möchten. Auch werden an diesem Tage bereits Mitglieder für die Vereinigung eingeschrieben und Beiträge entgegenommen. Die Declarationen haben wir von der Verwaltung des deutschen Schul- und Bildungsvereins bereit erhalten.

Niemyski — Vizepräsident des Städtebundes Da der bisherige Vorstand des Städtebundes, der ehemalige Präsident von Warschau Piotr Drzymek, zurückgetreten ist, fanden am 8. d. M. in Warschau Neuwahlen statt. Zum Vorstand des Städtebundes wurde der Präsident der Stadt Krakau, Abgeordneter Jan Ranty Fedorowicz gewählt, zum Vizepräsidenten der Präsident der Stadt Lodz, Herr Niemyski — Die nächste Tagung des Bundes wird in der zweiten Hälfte des Mai in Breslau stattfinden.

Verkauf von Immobilien Beim Verkauf von Immobilien wird eine Gebühr in Höhe von 6 Prozent des Wertes des Immobilien erhoben. Es ist jedoch bekannt, daß die Beteiligten größtenteils den wirklichen Schätzungsvertrag verhindern. Ein bedeutender Teil des Vertrages wird vor der Auffertigung des Kaufvertrages verdeckt und in der Akte nur ein kleiner Teil der Summe genannt, für die das Immobilien verkauft wurde. Nun hat das Finanzministerium einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Verheimlichung des Schätzungsvertrages in der Verkaufssumme verhindern soll. Danach soll die Angabe einer Summe des verkauften Immobilien durch den Staat für die in der Akte genannte Summe nach sich liegen.

Die "Gazeta Sondowa" bringt dazu nachstehende interessante Bemerkung: Wir verstehen, daß der Schluß der Interessen des Städtebundes entgegengearbeitet werden muß, und es wäre ganz richtig, wenn für eine derartige Tat die strafgerichtliche Verantwortlichkeit mit dem Verlust der persönlichen Freiheit drohen würde. Der Vorschlag des Ministeriums aber will eine Neuordnung einführen, die anderswo unbekannt ist. Ist denn eine neue Komplizierung des wirtschaftlichen Verkehrs angebracht? Ein spricht es etwa der Natur der Sache, daß ein Bericht, der der Form und dem Inhalt nach unklug ist, von Amts wegen für ungültig erklärt werden soll?

Bericht Ein gewisser Edmund Müller, ehemaliger Mitarbeiter der Firma "Weiß und Polakiewicz", hatte beim Verlassen seiner Stellung mehrere mit Stempeln versehene Firmenblankette mit sich genommen. Vor einigen Tagen nun schrieb Müller auf einem dieser Blätter eine Anforderung auf 30 Paarchen Garn aus, fälschte die Unterschrift des Buchhalters der genannten Firma und begab sich damit zur Fabrik Osser. Die Angehörigen dieser Fabrik gaben ihm ahnungslos 15 Paarchen Garn, die einen Wert von 1/2 Million Mark darstellen; die übrigen 15 Paarchen konnten nicht verausgabt werden, da die verlangte Nummer fehlte. Der Befall wollte es, daß die Firma "Weiß und Polakiewicz" am nächsten Tage gleichfalls Garn aus der Fabrik Osser auforderte. Der Bericht kam ans Licht, und die Kriminalpolizei begab sich auf die Suche nach Müller. Im Hotel "Kutias", wo er gewohnt stand, fand man ihn nicht mehr vor. Es wurde sofort die Bahnhofspolizei in Warschau benachrichtigt, der es auch gelang, Müller beim Verlassen des Guges zu verhaften. Gegenwärtig befindet er sich in Lodz in Haft.

Lotterie.

4 polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr!) am ersten Ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

10.000 M. auf Nr. 15704.
50.000 M. auf Nr. 37400.
40.000 M. auf Nr. 786.
30.000 M. auf Nr. 13877.
25.000 M. auf Nr. 27203 41004 76877 77771.
20.000 M. auf Nr. Nr. 26017 68860 81780.
15.000 M. auf Nr. Nr. 34963 52170 57566 57666
70828 74628 84568 88146.

10.000 auf Nr. Nr. 21357 22153 25950 47570
5.113 1.482 7724 86004.
8000 M. auf Nr. Nr. 1858 13071 17481 21770
25.74 3.420 62695 6241 55345 61064 70578 71840
7213 7440 72450 83688 84341.

4.000 M. auf Nr. Nr. 405 675 1500 1564 1714
2007 5074 5161 8401 8676 3103 481 4600 4034 6100
6668 6.16 6285 8491 9153 9407 1134 11806 11803
13078 13701 1391 14364 14788 16283 16828 17184
160.4 16265 16229 17399 17544 17797 2017 32255
18244 18308 18324 18357 18445 19480 19831 20386
20578 20847 2115 22916 2321 25268 25990 21016
27282 28127 28484 28830 2914 29507 3153 31769
32130 32136 32165 3220 32825 34-6 33688 31101
32140 32158 32163 34830 35104 51114 51565 52506
36008 36576 36631 37651 38689 40233 4134 41009
40496 40502 41033 42514 42689 4053 4224 43421
45959 45968 4435 45110 4675 5050 45834 45855
5501 5502 45956 46705 4650 47896 47906 48715
49016 49112 4938 49686 50584 51188 51583 52261
51485 52723 5304 53145 5319 533-1 53604 55911
58089 57139 58298 58548 60308 6098 61842 62761
62155 63124 63114 63841 64741 65911 66020 67556
68964 70114 71801 71104 1513 73314 75229 74225
74851 76372 76422 76645 76728 76741 77506 79733
79115 79253 79676 80183 80649 82725 8223 84-0
83415 84726 85035 85658 86604 56-26 88127 88349
88406 88849 89489 89489 89489.

Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga-Deutschen: 6200 M. von 25.40; von Herrn Duschek 2 Pakete; 1 Paket von Herrn Siebart. Zusammen 6200 M. und 3 Pakete. Mit den bisherigen 1800 317 Mark und 188 Paketen insgesamt 1806 517 M. und 188 Pakete.

Für das Greifensee: 1000 M. von Fr. Jenny Jakobi an Stelle von Blumen zum Geburtstag der Fr. A. H. Mit den bisherigen 52 950 M. zusammen 53 950 M.

Kunst und Wissen.

Deutsche Bühne Freitag, "Vererbung", Drama in 3 Akten von N. Drewek; Verhandlung der Theaterfreunde im gelben Saale des Hotel Mannefuss; Sonnabend 3.25 Uhr "Der Raub der Sabinerinnen", abends 8 1/2 Uhr: "Grenzabend für den Charakterdoktor und Regisseur, Herrn Attilio Mordo: "Balkarai" (Der Spieler), Drama in 3 Akten von Henryk Sienkiewicz.

Konzerte des Philharmonischen Orchesters Uns wird geschrieben: Das Sonnabend-Mittag-Konzert aus der Reihe "Tonmalerei in der Muze" findet unter der Leitung von Theodor Rydz und unter Mitwirkung des Pianisten S. Ritterband statt. Das Programm enthält Orchesterwerke von Mendelssohn, Borodin, Grieg und das Klavierkonzert C-moll von Beethoven. Das Einleitungsstück hielt Herr Goldberg. Das Nachmittags-Konzert dieses Tages leitete Herr

Baron Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Symphonie von Beethoven, die Ouvertüre aus der Oper "Oberon" von Weber und eine ganze Reihe von Arien und Liebern. Im Montags-Abonnement-Konzert unter der Leitung Val. Verdajew und als Solistin wirkte die bei uns gut bekannte Opernsängerin Frau Marie Kapp mit. Das Programm enthält die 7. Sym



Am Mittwoch, den 8. dts. Mts., verschied in Bethel bei Bielefeld nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Sohn,
unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Willy Weyrauch

im Alter von 35 Jahren.

Dies zeigt im Namen der hinterbliebenen tiefbetrübt an

Lodz, den 10. März 1922.

Robert Weyrauch.

1129

CASINO

Heute außergewöhnliche Premiere!

Der Saison-Schlager!

1. Epoche. Das berühmteste Werk (noch nicht gesehen in unserem Lande) der bekannten Filmfabrik „Gaumont“ in Paris. Drama in 4 Epochen nach der Erzählung von Jules Verne

„Graf Sandorf“

In den Hauptrollen: der berühmte ROBERT JOUBÈ und seine bezaubernde Partnerin GABRIELE RISTORI.

Die Musik des verstärkten Orchesters unter der Leitung des Herrn Kastor ist dem Bilde genau angepaßt.

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags.

1131

ODEON

Heute Premiere!

Heute Premiere!

Letzte Neuheit!

Für die Jugend gestaltet!

Letzte Neuheit!

„Piraten mit dem Totenkopf“

Amerikanisches Drama in 6 Akten.

In den Titelrollen FRANCELIA BILLINGTON und der bekannte amerikanische Flieger LOCKLEAR.

1135

An diesem Filme nehmen 2 bekannte amerikanische Flieger teil, welche während des letzten Weltkrieges das Herabfallen der feindlichen Flugzeuge meisterhaft bewerkstelligten. Die Handlung spielt sich teilweise in der Luft in einer Höhe von 2000 Meter ab. Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabends u. Sonntags um 2 Uhr.

Teatr „Scala“

114 Cegielniana 18.

Pożegnalne występy krakowskiej operetki „Nowości“.

Piątek, Sobota, Niedziela po poł. i Niedz. w. Sensacja! Premiera!

, BIAŁY MAZUR“

Lehara.

Da ich willige Zungen in der Stadt verschieben ehrenamtliche Gerüchte über mich verbreiten, fordere ich alle diesigenen die gegen mich etwas haben, auf, bis zum 12. d. M. mit entsprechenden Beweisen sich an Herrn Chefredakteur Alfred Dreming, Peterauer Straße 15, zu wenden.

Da falsche aus der Lust geprägte Beleidigungen über mich verbreitet werden, sehe ich mich gewünscht, jeden zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen, der sich an der Verbreitung solcher Gerüchte und Änderungen beteiligt und ich bitte mir solche Personen namhaft zu machen.

Oskar Fries.

Molkerei

in größerer Provinzstadt des ehemal. preuß. Teilstaates, z. St. 3000 Eier tägl. Ablieferung, gute Gebäude, Büroräume. Maschinenhaus großer neuer Schornstein. Gleisanschluß, auch zu anderen Zwecken geeignet, zu verkaufen. Interessenten werden um Zuschriften unter „P 100“ an Rudolf Moisse, Poznan, Wronecka 12, gebeten.

Tüchtiger Maschinenmeister
gelernter Schlosser oder Schmied, dem die Führung und Instandhaltung der Drehschraube mit Automobile sowie des Benzinmotors mit Pumpe obliegt, wird zum 1. April oder später bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Güterverwaltung Lipp, powiat Gniezno.

Dr. med. Braun

Spezialarzt für Haut-, venerische und Paravaginalkrankheiten

Poludniowa str. 23.

Kontakt von 10—11 u. 5—6

Damen von 4—5 982

Dr. med. 957

H. Lubicz

Vistulowska 26

Spezialarzt für Haut-, Harr- und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit künstl. Objekten.

Sprechstunden v. 10—11 u. d. v. 5—8, für Damen v. 4—5

Zakątna 84/86.

Zamienię mieszkanie składającą się z 3 pokoi z kuchnią i wszelkimi wygodami w Łodzi na takie, ewentualnie mniejsze w Warszawie. Sprzedaż się. Plotkowska 86, m. 7. 820

Werke

mit 4 Schaltern und Kurbelantrieb (ordentlicher Typ) Gesamtaddition 100.000. verkaufst W. Schlaetz, Namics, Rynek Nr. 25.

1128

Zu verkaufen:

1 Elektro-Motor 1½ PS.
1 Kettenschalt-Motor 3 PS.
1 Spulmaschine 6 Spindeln.
1 Transmissions.
1094 Zakątna 84/86.

Maschinen Puhlführer

II. Buh-Baumwolle

in größeren Quantitäten laufend zu kaufen gesucht. Färberei

Werner, Cegielniana 13

Zamienię mieszkanie składającą się z 3 pokoi z kuchnią i wszelkimi wygodami w Łodzi na takie, ewentualnie mniejsze w Warszawie. Sprzedaż się. Plotkowska 86, m. 7. 820

W. Frank, Lodz.

Unternehmer

gesucht für Produktion eines Blaßes Bewerber sind uns.

Mr. 82 in der Geschäftsstelle

ds. Bl. einzureichen.

Lecons de français

théorie et pratique. Pietr

kowska 86, leg. 7 248

Stridmaschine,

eine für Wolle und eine für Baumwolle stehen zum Verkauf

bei Oskar Volkmann, Działdowo-Pomorze. 1007

Gut Bütcher

lassen Sie aus einer ausgewählten

Sammlung billige Produkte.

(Dlugi 103) W. 11.

Achtung!

Schneider, Schneiderinnen u. Hausfrauen! Empfehl-

ungswerte Maßnahmen

muster zum Zuschniden aller Art Oberleider nach

jedem Maß und jedem Bild.

Di. Bütcher 104

K. Frank, Lodz.

Wie Janiewska 22, W. 15.

Zwei Nähmaschinen

zu verkaufen.

Nawrot Straße Nr. 35, bei

H. Hermann. 1119

Offeriere ca 35.000 Stück fast

neue

Chamottsteine

(Riegelsteinformat) ab Anschluß

Bahnhof Drawsko Mts.

Verkaufsstelle erhielt Ankiam

Baugewerksmeister, Wieleń

pow. Garwówek (Poznań). 1107

Unternehmer

gesucht für Produktion eines

Bläb. Bewerber sind uns.

Mr. 82 in der Geschäftsstelle

ds. Bl. einzureichen.

Lecons de français

théorie et pratique. Pietr

kowska 86, leg. 7 248

Stridmaschine,

eine für Wolle und eine für

Baumwolle stehen zum Verkauf

bei Oskar Volkmann, Działdowo-Pomorze. 1007

Gut Bütcher

lassen Sie aus einer ausgewählten

Sammlung billige Produkte.

(Dlugi 103) W. 11.

Achtung!

Schneider, Schneiderinnen u. Hausfrauen! Empfehl-

ungswerte Maßnahmen

muster zum Zuschniden aller Art Oberleider nach

jedem Maß und jedem Bild.

Di. Bütcher 104

K. Frank, Lodz.

Wie Janiewska 22, W. 15.